



Protokoll der 3. Sitzung der AG 3 „Weiterentwicklung der EE-Förderung“ der Plattform Strommarkt am 9. Februar 2015 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Einführung

Fr. Dr. Freier (BMWi) erläuterte den Schwerpunkt der 3. Sitzung, die Vorstellung der Marktanalysen für alle EE-Sparten, die als Grundlage für die Entwicklung der Ausschreibungsverfahren dienen werden.

Hr. Dr. Wustlich (BMWi) gab einen Überblick über den Stand bei der Einführung des Ausschreibungsverfahrens für PV-Freiflächenanlagen:

- Die Freiflächenausschreibungsverordnung wurde am 28. Januar 2015 im Kabinett beschlossen.
- Im Vergleich zur Version, die zuvor zur Konsultation zur Verfügung gestellt worden war, gab es einige Änderungen, insbesondere zur Flächenkulisse. In den ersten drei Ausschreibungsrunden im Jahr 2015 wird die Flächenkulisse des EEG unverändert zu Grunde gelegt. 2016/17 werden zusätzlich BImA-Flächen mit einbezogen, die im Eigentum des Bundes sind und durch die BImA verwaltet werden. Dabei handelt es sich weitgehend um ehemalige Konversionsflächen. Zudem werden zehn Projekte auf Ackerflächen in sog. „benachteiligten Gebieten“ zugelassen, die in EU-Dokumenten zur Landwirtschaftspolitik benannt sind.
- Die Flächenkulisse für die Zeit danach ist in der Verordnung nicht geregelt, sondern wird im Rahmen der nächsten EEG-Novelle geklärt.
- Die BNetzA wird in der dritten Februarwoche die erste Ausschreibung veröffentlichen. Für diese schnelle Umsetzung dankte BMWi ausdrücklich der BNetzA.

Herr Dr. Wustlich wies zudem darauf hin, dass die Ausgleichsmechanismusverordnung im Laufe des Februars beschlossen werden wird. Im Bundestag wurde die 5%-Prämie für Verteilnetzbetreiber, die die EEG-Umlage in Fällen von Eigenverbrauch einziehen, gestrichen.

Top 1: Marktanalysen Windenergie an Land und auf See

Herr Falk (BMWi) präsentierte die Marktanalyse für Windenergie an Land (Präsentation anbei).

Herr Schroth (BWE) stellte die Akteursstrukturen von Windenergieprojekten in Deutschland vor (Präsentation anbei).

In der anschließenden Diskussion wurden einige der Marktanalyse zu Grunde liegende Annahmen diskutiert, insbesondere die hinterlegte Rate für den Rückbau von Anlagen sowie die verfügbaren

Daten zur Größenverteilung von Windparks. Daneben wurde die Bedeutung der regional verankerten Projektentwickler hervorgehoben.

Herr Falk (BMWi) präsentierte die Marktanalyse für Windenergie auf See (Präsentation anbei).

Herr Schiel (VDMA) stellte Herausforderungen und Anforderungen für die Ausschreibung für Offshore-Windenergie vor (Präsentation anbei).

Die folgende Diskussion betraf insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Ausschreibungen in verschiedenen Offshore-Märkten in Europa sowie die Auswirkungen des Genehmigungsregimes und der Netzplanung auf den Erfolg des Ausschreibungsverfahrens für Wind auf See.

Top 2: Marktanalysen andere EE-Technologien

Frau Viertl (BMWi) präsentierte die Marktanalyse für PV-Anlagen auf Dächern (Präsentation anbei).

Themen der anschließenden Diskussion waren der Umgang mit dem Eigenverbrauch, die Bagatellgrenze für die Anwendung des Ausschreibungsverfahrens und das Anbieterspektrum. Mit Blick auf den Eigenverbrauch wurde darauf hingewiesen, dass ein Ausschluss von Anlagen mit Eigenverbrauch die Akteure dazu anreizen könnten, den Eigenverbrauch weiter zu optimieren und sich aus dem System abkoppeln, während bei einer Einbeziehung der zusätzliche Finanzbeitrag durch Vermeidung von Strombezugskosten berücksichtigt werden müsste. Im Bezug auf die Bagatellgrenze stellte Fr. Dr. Freier (BMWi) klar, dass derzeit keine Vorfestlegung getroffen werden könne, für Anlagen auf Ein- und Zweifamilienhäusern aber sicherlich auf eine Ausnahme hingewirkt werden müsse, um den administrativen Aufwand zu begrenzen. Gleichzeitig müsse das insgesamt durch Ausnahmen abgedeckte Volumen begrenzt werden und eine schlanke Lösung gefunden werden, die Komplexität reduziert. Der atmende Deckel müsse zudem für alle Segmente gelten, nicht nur für das Segment, das in der Einspeisevergütung verbleibt. Hinsichtlich des Anbieterspektrums wurde angemerkt, dass mit Ausnahme der Mindestpreisabsprachen zwischen der EU und China, hoher Wettbewerb mit geringen Möglichkeiten zur Preisabsprache besteht.

Hr. Dr. Dreher (BMWi) präsentierte die Marktanalyse für Biomasse (Präsentation anbei).

In der anschließenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass anders als bei PV- und Windanlagen Einsatzstoffe von Anlage zu Anlage wandern und damit von Bestandsanlagen abgezogen werden können. Aufgenommen werden sollten zudem die Perspektive für Bestandsanlagen, deren Förderung bald ausläuft. Es wurde zudem die Möglichkeit diskutiert auch Bestandsanlagen in der Ausschreibung zu berücksichtigen, wenn diese Systemdienstleistungen liefern. Allerdings müssten dann andere Erlöskanäle, etwa aus dem Regelenergiemarkt oder durch die Auskopplung von Wärme, berücksichtigt werden. Aus dem Teilnehmerkreis wurden um einen Bioenergiespezifischen Workshop gebeten.

Hr. Hölzl (BMWi) präsentierte die Marktanalyse für Wasserkraft (Präsentation anbei).

Themen der anschließenden Diskussion waren die Stromgestehungskosten sowie die Herausforderungen bei der ökologischen Verträglichkeit. Zudem wurden die Möglichkeiten der Erzeugungssteuerung diskutiert. Hierbei stelle sich die Frage, ob die Finanzierung von Wasserkraftanlagen nicht über das Marktdesign statt über Ausschreibung erreicht werden könnte. In jedem Fall müssten die Erlöse aus dem Regelenergiemarkt sowie die Möglichkeit, Zeiten hoher Strompreise auszunutzen, berücksichtigt werden. Dagegen wurde hervorgebracht, dass die Steuerungsmöglichkeiten in vielen Fällen aus wasserrechtlichen Gründen begrenzt seien.

Fr. Viertl (BMW) präsentierte die Marktanalyse für Geothermie (Präsentation anbei).

Im Anschluss an die Präsentation wurde das Hemmnis der hohen Eigenkapitalerfordernis diskutiert. Fr. Viertl erläuterte, dass das Instrument der Risikoabsicherung durch die KfW über einige Jahre zur Verfügung stand, aber nicht genutzt wurde, das es nur über Banken zugänglich war, Geothermieprojekte aber häufig keinen Zugang zu Bankfinanzierung haben.

Top 3: Ausblick

Fr. Dr. Freier erläuterte, dass das BMW bis zum Sommer 2015 zunächst Eckpunkte zum Ausschreibungsdesign für die drei Bereiche Wind auf See, Wind an Land und PV auf Dächern eine schlanke Vorgehensweise entwickeln wolle. Hierbei sei auf Wechselwirkungen mit den Planungs- und Genehmigungsverfahren zu achten. BMW erbittet dazu die Beteiligung der Bundesländer. Die Verhandlungen zur Öffnung der Pilotausschreibungen für andere Länder in der EU laufen derzeit. Fr. Schumacher (BMW) stellte klar, dass die Öffnung beschränkt sein wird und auf Gegenseitigkeit beruhen muss.

Die Marktanalysen zu allen Sparten werden unter <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Erneuerbare-Energien/eeg-2014.html> veröffentlicht. Stellungnahmen sowie ergänzende Daten sind willkommen.

Die nächste Sitzung der AG 3 wird am 25.3. voraussichtlich von 10 – 13 Uhr stattfinden.

Workshops zur Diskussion der Marktanalysen im Kontext der Ausschreibungen sind für die verschiedenen Sparten der erneuerbare Energien im Februar und März geplant

Die Unterarbeitsgruppe zu Akteursvielfalt wird aller Voraussicht nach zum ersten Mal am 16. März 2015 tagen. Eine Einladung erfolgt separat.